

ger aus Göggingen abstammende Geschlecht der Fugger zu fürstlichem Glanze emporstieg, Regensburg, Straßburg, Speier, Worms, Frankfurt, Aachen, Köln, Magdeburg, Bremen, Hamburg und Lübeck sich aus. Auch das Reichspostwesen erhielt unter Maximilian seine erste Begründung; indes war Frankreichs Beispiel hierin vorangegangen: die Universität Paris hatte frühzeitig für ihren großen literarischen Verkehr regelmäßiger Briefboten bedurft, und hiedurch Ludwig XI. zu dem Gedanken veranlaßt, für königliche und andre öffentliche Brieffschaften unter Aufsicht eigener Meister reitende Boten auf dem Plage zu halten; dieß geschah seit 1464: sechszehn Jahre später wurde diese Post auch zum Vortheile der Privatpersonen benützt. Noch früher hatte das Haupt der Deutschritter für seine und des Ordens Zwecke eine Post eingerichtet. Gelegentlich mag hier bemerkt werden, daß derselbe Orden in einem andern wichtigen Falle das Beispiel gegeben hat: er hielt nämlich, wenn nicht seit 1297, so doch gewiß seit 1314 einen sorgfältig auf sein Amt vorbereiteten, mit 1400 Gulden besoldeten, stehenden Procurator oder Gesandten in Rom, lange bevor Richelieu den Grundsatz aufstellte: *«qu'il faut négocier, sans cesse de près et de loin;»* bald that dieß der Johannitterorden ebenfalls, zuweilen auch der König von Polen oder Schweden.

Betrachten wir nun noch einige andre Staaten, deren Geschichte wenig mit dem Gang der Hauptereignisse zu thun hatte. Christoph III., der Baiern, starb 1448. Schon unter ihm gelangte Karl Knutson Bonde, seit 1435 Reichsmarschall, zu bedeutendem Ansehen in Schweden, wo Christoph dem Reichsrath eine noch größere Gewalt, als derselbe bisher besaß, hatte einräumen müssen. Nach Christophs Tode erhob sich Karl Knutson auf den schwedischen Thron und wurde 1449 auch in Norwegen anerkannt. In Dänemark boten die Reichsräthe dem Herzoge Adolf von Schleswig, Gerhards Sohn, die Krone an: er schlug sie aus und brachte seinen Schweftersohn Christian von Oldenburg in Vorschlag. Christian nahm sie an und willigte in alle ihm gemachten Bedingungen, auch darein, daß Dänemark von nun ein Wahlreich seyn sollte. In Gothland hielt sich noch Erik. Das Bestreben, über diese Insel und über Norwegen seine Macht auszudehnen, verwickelte Christian I. mit König Karl in Krieg. Da Karls Feinde in Schweden, die Wasas und Orenstiernas, eine Trennung von Norwegen begünstigten, so verzichtete Karl 1450 auf die